

PFARREAKTUELL

Der Pfarrbrief der Pfarren **Höflein, Kritzendorf, St. Martin** und der **Stiftspfarre Klosterneuburg**

RESTAURIERUNG TURMKREUZ STIFTSKIRCHE

GEWÄHLT Seite 4

VERGOLDET Seite 5

NICHT VERGESSEN Seite 10

HÖFLEIN S13

KRITZENDORF S17

ST. MARTIN S19

STIFT S22

GRÜSS GOTT

Mit großer Freude präsentieren wir Ihnen die neueste Ausgabe von „Pfarre aktuell“, dem Magazin der vier Klosterneuburger Pfarren Höflein, Kritzendorf, St. Martin und der Stiftspfarrkirche Klosterneuburg. Als dreimal jährlich erscheinende Publikation ist es uns eine Ehre, Sie regelmäßig über das vielfältige Leben in unseren Pfarrgemeinden zu informieren.

Wir sind stolz darauf, dass unsere Pfarren ein Ort der Begegnung, des Glaubens und des Miteinanders sind, getragen von Seelen von Menschen, die sich für ihren Glauben engagieren. Von Gottesdiensten und geistlichen Angeboten über soziale Projekte bis hin zu kulturellen Veranstaltungen – wir bieten ein breites Spektrum an Möglichkeiten, um Kirche zu erleben und den Glauben zu vertiefen.

Weiters freue ich mich, den neuen Propst des Stiftes Klosterneuburg vorstellen zu können, der am 14. August 2023 im Außerordentlichen Kapitel vom Konvent des Stiftes Klosterneuburg gewählt wurde.



Leider müssen wir auch von drei Persönlichkeiten Abschied nehmen, die das Leben in unseren Klosterneuburger Pfarren geprägt haben, und die in den letzten Wochen unsere Welt verlassen haben. Es waren Menschen, die unsere Pfarren durch ihre Art, Glauben zu leben, zu lebendigen Orten des Glaubens machten.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf diesmal wieder in einer Vorschau auf kommende Ereignisse und Veranstaltungen. Seien Sie gespannt auf Konzerte, Ausflüge, Vorträge und vieles mehr. Wir laden Sie herzlich ein, daran teilzunehmen und das kirchliche Leben in unseren Pfarren zu erleben.

Abschließend möchten wir uns bei allen Leserinnen und Lesern bedanken, die uns regelmäßig begleiten und unser Magazin zu dem machen, was es ist. Ihre Unterstützung und Ihr Interesse motivieren uns, die Vielfalt und Lebendigkeit unserer Pfarren in jeder Ausgabe widerzuspiegeln.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe von „Pfarre aktuell“. Möge sie Ihnen Einblicke, Inspiration und eine Verbindung zur Gemeinschaft der Kirche bieten.

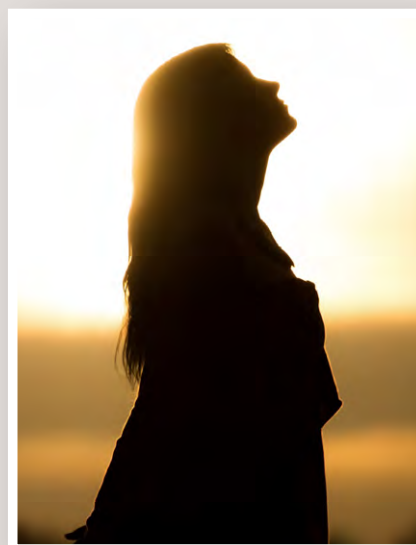
Ihr Pfarrer
Reinhard Schandl

EINE SEELE VON MENSCH

„Es gibt Menschen, die uns mit ihrer warmherzigen und liebevollen Art berühren. Sie strahlen eine innere Schönheit aus, die uns tief im Herzen berührt und uns das Gefühl gibt, dass die Welt ein besserer Ort ist. Diese Menschen sind wahre Seelen von Menschen.“

Eine Seele von Mensch zeichnet sich durch ihre außergewöhnliche Empathie und ihr Mitgefühl aus. Sie hat die Fähigkeit, sich in andere hineinzuversetzen und deren Gefühle zu verstehen. Sie ist immer bereit, anderen zu helfen und ihnen beizustehen, egal in welcher Situation. Ihre bloße Anwesenheit kann Trost und Unterstützung bieten.

Diese besonderen Menschen haben auch die Gabe, anderen Menschen zuzuhören. Sie nehmen sich Zeit, um zuzuhören und



verstehen, dass das, was jemand braucht, manchmal einfach ist, jemanden zu haben, der ihnen zuhört. Sie bieten keine schnellen

Lösungen an, sondern sind geduldig und einfühlsam.

Eine Seele von Mensch ist auch von einer positiven Ausstrahlung geprägt. Sie hat die Fähigkeit, selbst in schwierigen Zeiten optimistisch zu bleiben und anderen Menschen Mut zu machen. Sie sieht das Gute in allem und jedem und kann andere dazu inspirieren, das Gleiche zu tun.

Diese Menschen sind auch sehr großzügig. Sie teilen gerne ihre Zeit, ihr Wissen und ihre Ressourcen mit anderen. Sie sind nicht egoistisch, sondern verstehen den Wert des Gebens und wie es das Leben aller bereichern kann. Sie sind bereit, sich selbst zurückzunehmen, um anderen zu helfen und ihnen zum Erfolg zu verhelfen.

Eine Seele von Mensch ist auch von einer tiefen Liebe für die Natur und alle Lebewesen geprägt. Sie hat ein starkes Bewusstsein für die Umwelt und setzt sich aktiv für den Schutz und die Erhaltung unserer natürlichen Ressourcen ein. Sie behandelt Tiere mit Respekt und Mitgefühl und setzt sich für deren Wohlergehen ein.

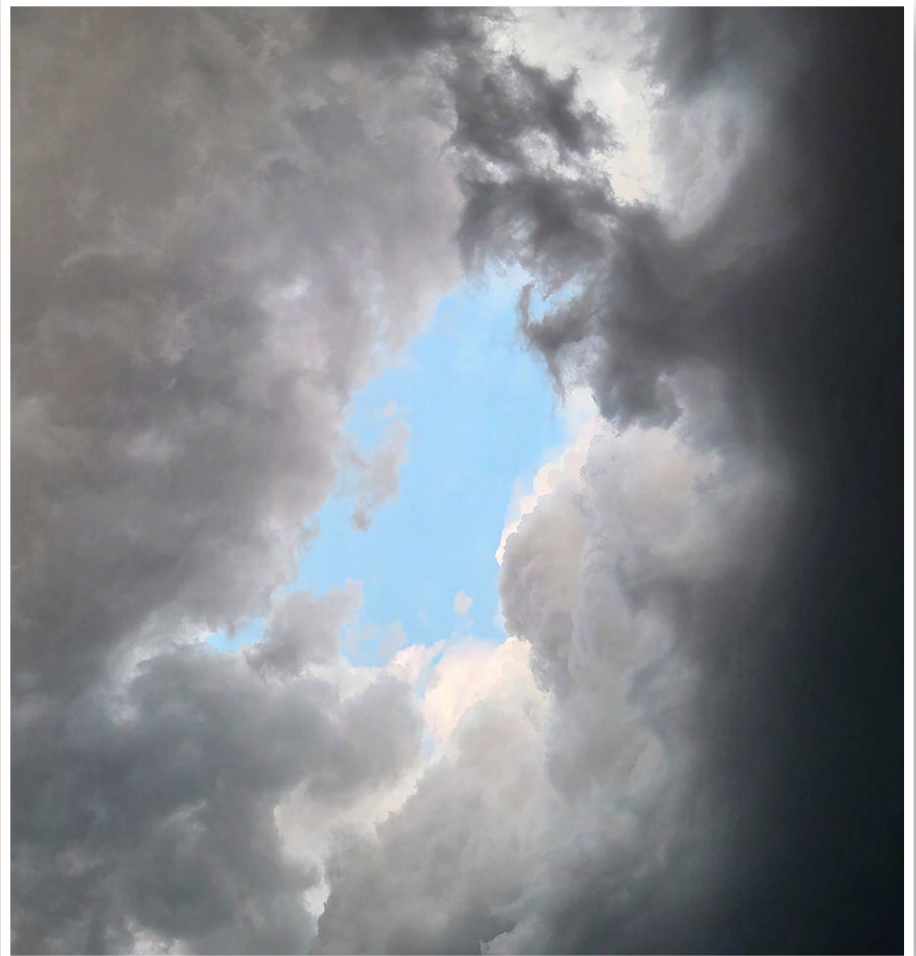
Es ist eine wahre Freude, eine Seele von Mensch in unserem Leben zu haben. Sie bereichert unser Dasein und macht die Welt zu einem besseren Ort. Ihre Liebe, Freundlichkeit und Großzügigkeit sind ein Beispiel für uns alle und erinnern uns daran, dass wir alle die Fähigkeit haben, eine Seele von Mensch zu sein.

In einer Welt, die oft von Egoismus und Gleichgültigkeit geprägt ist, sind diese besonderen Menschen ein Lichtblick. Sie zeigen uns, dass es möglich ist, mit Liebe und Mitgefühl zu leben und dass dies der Schlüssel zu einem erfüllten und glücklichen Leben ist.

Lasst uns von diesen Seelen von Menschen lernen und uns bemühen, selbst zu solchen Menschen zu werden. Lasst uns die Welt mit Liebe erfüllen und jeden Tag ein Stückchen besser machen. Denn am Ende des Tages ist es die Liebe und das Mitgefühl, die uns alle verbinden und die Welt zu einem wunderbaren Ort machen.“

Dieser Text wurde mir vorgeschlagen, als ich die derzeit in aller Munde seiende Künstliche Intelligenz gebeten habe, hier konkret ChatGPT (<https://chatgptx.de/>), mir einen Artikel mit dem Titel „Eine Seele von Mensch“ zu formulieren. Die KI hat dafür nur eine sehr kurze Zeitspanne benötigt und ihrer Antwort auf mein Ansuchen, mir beim Schreiben behilflich zu sein, noch ein selbstbewusstes „Natürlich kann ich das!“ vorangestellt.

Zuerst hat mich dieser von sich überzeugte Artikel ziemlich irritiert. Beinhaltet er doch sehr vieles von dem, was ich mir bereits selbst zu den Schlagworten „Eine



Seele von Mensch“ und „eine gute Seele“ überlegt und zusammengesucht hatte. Aber beim nochmaligen genaueren Lesen habe ich festgestellt, dass der Text zwar gut ist, jedoch sehr allgemein gehalten ist, wenig auf die konkrete persönliche Situation und die eigenen Erfahrungen abzielt und aus den aufgezählten Beobachtungen auch keine Schlüsse zieht.

Und das hat mich wieder beruhigt. Es liegt also immer noch an mir selbst zu erkennen, zu beurteilen und zu begreifen, wer oder was eine gute Seele ist und wie ich diese erreichen kann.

Ich muss mir meine Vorbilder selbst suchen. Meine Empathie, das Mitgefühl und Verständnis für andere muss immer mehr wachsen. Ich muss mich mit meinen Gedanken und Gefühlen auseinandersetzen. Mit Achtsamkeit muss ich mir selbst und meiner Umwelt begegnen. Ich muss im-

mer weiter lernen, mit Herausforderungen umzugehen und an Schwierigkeiten zu wachsen. Als Christin, als Christ muss auch immer mehr aus meinem Glauben heraus leben. So kann ich mit meinen persönlichen Leben den Schlusssatz des allgemein gehaltenen KI-Artikels füllen:

„Lasst uns die Welt mit Liebe erfüllen und jeden Tag ein Stückchen besser machen. Denn am Ende des Tages ist es die Liebe und das Mitgefühl, die uns alle verbinden und die Welt zu einem wunderbaren Ort machen.“

Und ergänzen: „Durch uns als gute Seelen wird auf Erden der wunderbare göttliche Himmel schon angedeutet, den unsere unsterblichen Seelen nach unserem Tod in Gott ewig finden.“

Annette Fritsch-Langer

GEWÄHLT

Das Stift Klosterneuburg hat am **14. August 2023** einen neuen Propst gewählt.

Unter der Leitung von Generalabt Josef Holzinger (Stift St. Florian) und Konviksator Gerhard Rechberger (Stift Voralpe) wurde **Anton Höslinger** vom Konvent des Stiftes zu seinem neuen Oberen gewählt.

Der heilige Augustinus beschreibt in seiner Ordensregel die Aufgaben des Oberen im Dienst an der Gemeinschaft. Er soll „ein Beispiel guter Werke geben, die Unruhigen zurechtweisen, die Verzagten trösten, sich der Schwachen annehmen, mit allen Geduld haben. Gerne sei er auf Ordnung und Ehrfurcht bedacht. Obwohl beides notwendig ist, strebe er mehr danach, von euch geliebt als gefürchtet zu werden. Er sei sich immer bewusst, dass er vor Gott einst über euch Rechenschaft ablegen muss.“

Möge Gottes Segen Propst Anton in diesem verantwortungsvollen Dienst begleiten!

Reinhard Schandl



VERGOLDET

Der Turmschmuck besteht je Turm im Wesentlichen aus 3 Teilen – Kugel, Schaft und Kreuz.

Nach der Abnahme wurden an den Kreuzen gravierende Schäden festgestellt, während die Kugeln und die Schäfte nur abgewitterte Vergoldungen zeigten und keine substantiellen Schäden. Durch den Vergolder, die Firma Zimmermann aus Klagenfurt, wurden die Vergoldungen an Schäften und Kugeln mittels Blattgold ergänzt.

Die erheblichen Schäden an den Kreuzen waren im Wesentlichen durch Korrosion (Rost) verursacht. Im ersten Schritt wurden die Kreuze, vom beauftragten Schlosser der Firma Perkovic aus Unterwaltersdorf, komplett zerlegt und entrostet.

Die Querbalken mussten zur Gänze ausgetauscht werden, sämtliche Verbindungen wurden erneuert, teilweise mussten die geschwungenen Blätter an den Enden ergänzt werden, da sie nicht mehr vorhanden waren.

Danach erhielten die Kreuze einen ersten Rostschutzanstrich.



Die zusammengebauten Kreuze wurden anschließend in die Werkstatt des Vergolders transportiert.

Vor der Vergoldung wurden die Kreuze nochmals mit einem zweiten Rostschutzanstrich versehen, danach die Haftbrücke aufgebracht und abschließend mit Blattgold neu vergoldet. Da die restauratorische Untersuchung gezeigt hat, dass die Kreuze ursprünglich zur Gänze vergoldet waren, wurde entschieden, die Kreuze wieder komplett neu zu vergolden.

Nach Abschluss der Vergoldung müssen die Kreuze mindestens 6 Wochen trocknen, um die Vergoldung haltbarer zu machen, bevor die Wiedermontage stattfinden kann. Demnächst sollen die Kreuze, Kugeln und Schäfte dann mittels eines großen Mobilkrans wieder an ihren ursprünglichen Ort gebracht und montiert werden. Im Zuge dieser Arbeiten wird auch wieder je Kugel eine Zeitkapsel mit neuem Inhalt deponiert.

Niklas Göttersdorfer

JAHRESRHYTHMUS

Jahres- und Lebensrhythmus sind stark vom Ablauf des kirchlichen Jahres mit seinen Riten und Festen geprägt. Diese geben Halt, schenken Geborgenheit. Der Festrhythmus des Kirchenjahres bestimmt in unserer westlichen Welt nach wie vor auch das bürgerliche Jahr. Von der Substanz der christlichen Feste, der Feiertage und Sonntage des Kirchenjahres, ihrem Sinn und ihrem Brauchtum, leben die Menschen unseres Kulturkreises.

8. September – Mariæ Geburt

Das Fest Maria Geburt ist anlässlich der Weihe der Kirche zur hl. Anna am Bethesdaeich in Jerusalem entstanden. Dieses Kirchengebäude wurde an der Stelle erbaut, an der sich der Tradition nach das Elternhaus Marias befunden hat. Um das Jahr 700 führte Papst Sergius das Fest in der Westkirche ein.

Im Mittelpunkt steht die Geburt Marias, der Mutter Jesu, von der der Verfasser des apokryphen Jakobusevangeliums berichtet. Die Großeltern Jesu, Joachim und Anna, waren demzufolge ein frommes jüdisches Ehepaar, das kinderlos geblieben ist. Nach intensivem Gebet und Fasten kündigte ihnen eine Engelserscheinung die Geburt eines Kindes an. Neun Monate später gebar Anna ein Mädchen und gab ihm den Namen Maria.



Mariæ Geburt ist das Titelfest der Stiftskirche Klosterneuburg. Am 8. September feiern wir um 7:45 Laudes; 8:00 Pontifikalmesse, anschließend erfolgt die Aussetzung des Allerheiligsten. Um 16:00 ist Eucharistische Andacht, diese endet mit dem Eucharistischen Segen.

29. September – Erzengel fest



Der 29. September ist der Festtag der Erzengel Michael, Gabriel und Rafael.

In der Verehrung der Engel zeigt sich die Sehnsucht der Menschen nach einer Beziehung zu Gott. Engel sind Boten, die im Dienst Gottes stehen und Züge seines Wesens und seiner Herrlichkeit unter den Menschen sichtbar machen.

Einzelne Engel werden mit Namen genannt: Michael – „wer ist wie Gott“, Gabriel – „Kraft Gottes“ und Raphael – „Gott heilt“. Im Wirken der Engel offenbart sich die Liebe Gottes, die sich uns Menschen zuwendet, durch den Lauf der Jahrtausende hindurch, stets gleich.

Am 29. September 1136 wurde die Stiftskirche Klosterneuburg nach 22-jähriger Bauzeit geweiht. Sie war damals das größte Gotteshaus des Landes. Am 29. September feiern wir um 6:30 und 8:00 Heilige Messe in der Stiftskirche.

Oktober – Erntedank

Schon sehr lange Zeit wird in der Katholischen Kirche das Erntedankfest gefeiert, älteste Zeugnisse weisen bis in das 3. Jahrhundert zurück. Im Erntedankfest wird Gott für die Schöpfung und die Ernte der menschlichen Arbeit gedankt. Die Kirchen werden mit Getreide, Früchten, Blumen, Brot und auch Gemüse geschmückt. Blickfang bei vielen Erntedankfesten ist die Erntekrone: Sie ist überzogen mit Getreide, mit Nüssen, Äpfeln, Weintrauben sowie anderem Obst und Gemüse

Am 10. September um 9:30 steht die Heilige Messe in St. Martin unter dem Motto „Erntedank – Schöpfungszeit“

Am 1. Oktober um 10:00 feiern wir Erntedank in Kritzdorf, am 8. Oktober um 18:00 in der Stiftspfarrkirche und am 15. Oktober um 10:15 in Höflein.

Am 14. Oktober findet von 9:00 bis 12:00 bei den Supermärkten im Gewerbegebiet die Erntedanksammlung für den SOZIAL. LADEN statt.

1. und 2. November – Allerheiligen und Allerseelen

Schon früh begann die Kirche „alle Heiligen“ an einem einzigen Festtag zu feiern – zusätzlich zu den Feiern der einzelnen



Märtyrer und der lokalen Heiligen. Gedacht wird aber auch aller „verstorbenen Brüder und Schwestern, die schon zur Vollendung gelangt sind“, wie es im Messbuch heißt. So ist auch der Zusammenhang mit dem Fest „Allerseelen“ gegeben, dem Gedenktag aller verstorbenen Gläubigen. Aber: Allerseelen ist kein Trauertag! Sondern Ausdruck der Verbundenheit mit den Verstorbenen und der Hoffnung auf Auferstehung. Die Verbindung von Allerheiligen und Allerseelen machen den Novemberbeginn zu einem Fest der Auferstehung: zu einem Osterfest am Beginn der dunklen Jahreszeit.

Höflein: 1. November: 14:00 Hl. Messe, Totengedenken, Gräbersegnung, Gedenken an der Donau.

Kritzendorf: 1. November: 10:00 Hl. Messe, Gräbersegnung, Totengedenken. 2. November: 18:00 Requiem.

St. Martin: 1. November: 15:00 Gräbersegnung, 18:30 Hl. Messe mit „Gedenken an die Verstorbenen der Pfarre“

Stiftspfarr: 1. November: Hl. Messe um 9:00, 11:00 und 18:00. 10:15 Totengedenken am Stiftsplatz. 15:00 Gräbersegnung. 2. November: Requiem um 8:00 und 18:00.

1.–5. November: 9:00-18:00: TrauerRAUM im Stift Klosterneuburg: Sala terrena

11. November – Heiliger Martin

Geboren wurde Martin um 316/17 in Steinamanger in Pannonien/Ungarn und diente als Offizier in einer römischen Eliteeinheit.

Ein Schlüsselmoment machte ihn weltberühmt: Vor den Toren Armiens zerschnitt er mit dem Schwert seinen Mantel und teilte ihn mit einem Bettler, der ohne ihn erfroren wäre. In der Nacht erschien ihm Christus in der Gestalt des Bettlers, wie um zu sagen: „Was du dem geringsten meiner Brüder getan hast, das hast du mir



getan.“ Bald darauf empfing Martin die Taufe. Seinen Militärdienst beendete Martin und er wurde Schüler des berühmten Bischofs Hilarius von Poitiers, empfing die Priesterweihe und gründete um 360 als Einsiedler in Ligugé das erste Kloster Galliens. Als die Bürger des 100 Kilometer entfernten Tours 372 einen neuen Bischof brauchten, wollten sie niemand anderen als den Einsiedler aus Poitiers. Der wollte zwar nicht, doch die Gänse sollen ihn in seinem Versteck verraten haben. Martin ist der erste Heilige, der verehrt wurde, obwohl er kein Märtyrer war.

11. November: 16:00 Martinsfeier in der Stiftskirche, Laternenumzug nach St. Martin.

12. November: 9:30 Festmesse in St. Martin zum Patrozinium

15. November – Heiliger Leopold

Leopold III., Markgraf von Österreich, geboren um 1075 zu Gars am Kamp, von Bischof Altmann von Passau erzogen, gelangte 1095 zur Regierung. Durch die Wirren des Investiturstreites zwischen Kaiser und Papst lenkte er klug und geschickt sein Land. Aus der Ehe mit der Kaisertochter Agnes stammten die späteren Bischöfe Otto von Freising und Konrad II. von Salzburg. Leopolds persönliche Fröm-

tigkeit fand ihren Niederschlag in seiner Sorge für Klöster und Stifte. Das Stift Melk unterstellte er 1110 dem Papst. In seiner Residenz Klosterneuburg erbaute er um 1108 eine Kirche; die dortigen Stiftsherren ersetzte er 1133 durch Augustiner-Chorherren. 1133 gründete er die Abtei Heiligenkreuz, für die er die Zisterzienser aus Morimond berief. Um 1136 ist er wesentlich an der Errichtung der Benediktiner-Abtei Klein-Mariazell beteiligt. Leopold starb am 15. November 1136 auf der Jagd und wurde im Stift Klosterneuburg begraben.

15. November im Stift Klosterneuburg: 7:45 Laudes, 8:00 Hl. Messe, 10:00 Pontifikalamt; 15:00 Zweite Pontifikalvesper.

Advent



Advent (lat. adventus) bedeutet Ankunft, gemeint ist die Ankunft Jesu Christi unter den Menschen, also seine Geburt in Bethlehem. Advent bedeutet aber noch



mehr: Erwartet wird auch die Wiederkunft Christi am „Ende der Zeiten“. Außerdem meint Advent die Ankunft Christi in den Herzen der Menschen.

Freudige Erwartung bestimmt den Advent, die Wochen vor dem Weihnachtsfest. Der Apostel Paulus ruft im Philipperbrief ausdrücklich zur Freude auf: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe. (Phil 4,4-5)“

Am 2. Dezember, am Vorabend zum Ersten Adventssonntag ist Adventkranzsegnung um 16:00 in Höflein, um 18:00 in Kritzdorf und in der Stiftspfarrkirche und um 18:30 in St. Martin.



Rorate

Mit einer Messe in den Arbeitstag, das nutzen gerade im Advent immer mehr Menschen. Noch in der Dunkelheit öffnen sich um 6:00 die Kirchentore und nur im Schein brennender Kerzen wird die Heilige Messe gefeiert.

Höflein:

Donnerstag, 7., 14. und 21. Dezember.

Kritzdorf:

Dienstag, 5., 12. und 19. Dezember.

St. Martin:

Freitag, 15. und 22. Dezember.

Stiftspfarrkirche:

Mittwoch, 6., 13. und 20. Dezember.



Weihnachten

Weihnachten ist das Fest der Geburt Jesu Christi in Bethlehem. Im Mittelpunkt des Festes steht der Glaube daran, dass der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um die Menschheit zu erlösen. So bringt es das Neue Testament auf den Punkt: „Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten“ (Tit 2,11).

Weihnachten ist ein Fest des Staunens: Gott wird ein Kind. Darüber staunen wir unwillkürlich jedes Jahr neu.

Weihnachten ist die Erfahrung von Licht und Geborgenheit: In unseren Breiten fällt das Fest in die dunkelste und (meist auch) kälteste Jahreszeit. Vor allem unser Biorhythmus verlangt nach mehr Licht, Wärme und Geborgenheit. Es gibt daher vermutlich kaum eine Region, in der Weihnachten

in so intensiver Form und mit so reicher Symbolik begangen wird wie bei uns.

Weihnachten ist das Fest des Schenkens: Über kaum etwas wird im Vorfeld des Festes mehr geklagt als über den „Einkaufsstress“. Gott schenkt sich uns in seinem Sohn. Daher ist der Brauch, sich zu Weihnachten zu beschenken, schön und stimmig. Wenn man sich dabei zudem von der Güte und Menschenliebe Gottes inspirieren lässt, kann die Weihnachtsbescherung eine tiefe Erfahrung werden, selbst mit bescheidenen Mitteln.

Weihnachten ist das Fest der Familie: Kaum ein christliches Fest wird so sehr in der Familie gefeiert wie Weihnachten. So selbstverständlich das zunächst klingt, so sensibel ist gerade dieser Aspekt. Nicht nur, weil der Familienbegriff in unserer Gesellschaft heftig diskutiert wird. Der Wunsch nach einem harmonischen Familienfest rangiert vermutlich ganz oben auf unserer Weihnachtsliste. Weihnachten ist ein Fest der Kontraste: Gott und Mensch, König und Stall, Hirten und Engelschöre und nicht zu vergessen: Jubel und Stille. Hinter der Rede von der „stillsten Zeit“ im Jahr verbirgt sich ein zutiefst menschliches Bedürfnis. Je mehr man sich in die Botschaft von der Menschwerdung Gottes vertieft, umso weniger genügen Worte und Bilder und umso mehr wächst das Bedürfnis nach Stille und Gebet.

Höflein:

Christmette: 24. Dezember, 22:00.

Kritzdorf:

Krippenfeier: 24. Dezember, 16:00.

Christmette: 25. Dezember: 0:00.

St. Martin:

Christmette: 24. Dezember, 22:00.

Stiftspfarrkirche: Familiengottesdienst:

24. Dezember, 15:30. Christmette: 25.

Dezember: 0:00.

Reinhard Schandl

WAS WÄRE, WENN...

Der Evangelist Markus, sein Symbol ist der Löwe, hat als Erster ein „εὐαγγέλιον“, ein „Evangelium“ geschrieben und damit eine gänzlich neue literarische Gattung geschaffen, nämlich eine Erzählform des Lebens und Sterbens Jesu, die Zeugnis des Glaubens an Jesus Christus sein will.

Markus bezeichnet die Botschaft von der Heilsbedeutung des Lebens, Sterbens und Auferstehens Jesu Christi als „εὐαγγέλιον“, als „Evangelium“ (Mk 1,1), als „Gute Nachricht“. Jesus tritt mit dem Anspruch auf, dass mit ihm „die Zeit erfüllt ist“ (Mk 1,15). Mit ihm haben alle Hoffnungen und Prophetien ihr Ziel erreicht, in seinem Leben und Handeln wird Reich Gottes erlebbar, begreifbar, nimmt gleichsam Gestalt an. Dieses anbrechende Gottesreich beginnt in der Person Jesu Christi und wird für alle Wirklichkeit, die durch all die Jahrhunderte hindurch an ihn glauben. Jesus selbst ist das „εὐαγγέλιον“, das „Evangelium“, die „Gute Nachricht“, die bis heute Leben verändern kann und will. Wer den Bericht des Markus liest und bedenkt, wird von Jesus Christus selbst angesprochen und berührt. Er wird einstimmen in das Bekenntnis, das der Römische Hauptmann unter dem Kreuz gesprochen hat:

„wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn“ (Mk 15,39).

Was wäre, wenn Jesus im Jahr 2023 in einen postmodernen Nahen Osten gekommen wäre?

Der Photograph, professioneller Geiger und Erzähler Christian Stejskal nimmt Sie mit auf eine Reise in die biblische Welt nach Israel, Jordanien und Ägypten. Er erzählt das Markusevangelium ähnlich dem traditionellen Caféhaus-Erzählstil des Nahen Ostens, zeigt selbst gemachte Photographien zu den biblischen Szenen und begleitet die Geschichten mit selbst komponierter Musik auf seiner Violine.

Er selbst beschreibt sein Projekt folgendermaßen: „Die 16 Kapitel des Evangeliums lassen sich in 90 Berichte, Assimilate und Gleichnisse unterteilen und sind die kürzesten der vier Evangelien im Neuen Testament. In meiner Multimedia-Performance trage ich das Markusevangelium vor – textgetreu und ohne Manuskript. Ich stelle mir die Frage: Was wäre, wenn Jesus statt vor 2.000 Jahren heute, im Jahr 2023, in einen postmodernen Nahen Osten gekommen wäre? Ich habe den

gesamten Nahen Osten bereist, bin dabei den Spuren Christi gefolgt und habe die Kulturlandschaft Israels, Jordaniens und Ägyptens photographiert auf der Suche nach biblischen Motiven, welche die 16 Kapitel des Markusevangeliums veranschaulichen. Mit den 90 Photographien, die während der Lesung gezeigt werden, gehe ich dieser Frage nach. Ergänzt wird meine Performance durch kurze Elemente selbst komponierter Musik, gespielt auf der Geige.“

Das multimediale Konzept mit Geschichten, Photographie und Violine ist heutzutage eine relativ seltene künstlerische Ausdrucksform.

Die drei Medien Geschichten, Photographie und Violine können eine filmische Wirkung bieten.

Sie haben die Möglichkeit, Ihr eigener Geschichtenerzähler, Regisseur und Produzent zu sein – am Freitag, **20. Oktober 2023, um 19:00** in der Stiftskirche Klosterneuburg.

Maria Neuwirt-Riedl
Reinhard Schandl



NICHT VERGESSEN

ANTON SCHMID

Am 3. September wäre unser Toni 85 Jahre alt geworden. Beinahe die Hälfte seines Lebens war Toni an der Weiterentwicklung unserer Pfarrgemeinde St. Martin beteiligt. Zuerst als „einfaches“ Pfarrmitglied und seit dem 29. Mai 1983 als ehrenamtlicher Diakon unserer Pfarrgemeinde, die ihn voll als ihren Diakon annahm. Etwas, was für Diakone, die selbst Teil der Gemeinde sind, nicht immer selbstverständlich ist.

Zu den damit verbundenen seelsorglichen Tätigkeiten zählen neben Verkündigung, Wortgottesfeiern, Taufen, Trauungen und Begräbnissen auch die Begleitung der Firmhelfer und die Sorge um die Firmlinge „nachher“. Gemeinsam mit seiner Gattin Emmi waren ihm die Ehevorbereitung und die Begleitung der jungen Ehepaare im Rahmen der Eheseminare viele Jahre ein besonderes Anliegen. Dieses „Miteinbinden“ des Ehepartners ist ein unabdingbares Element zum Gelingen der vielen Aufgaben eines verheirateten Diakons, ohne das eine ersprießliche Arbeit in der Seelsorge gar nicht möglich ist: schon einfachste Terminplanung stieß da auf unüberbrückbare Schwierigkeiten.

Mit kritischem Hinterfragen von scheinbar selbstverständlicher Glaubenspraxis führte er in seinen Predigten seine Zuhö-



rer engagiert und kraftvoll zur Freude, die Frohbotschaft zu leben, und vermittelte eine Befreiung zum Leben greifbar und anschaulich. Seine Predigten gingen unter die Haut, waren lebensnah und nachvollziehbar, unterlagen jedoch einer strengen Zensur. Salopp gesagt: „Wasser predigen und Wein trinken“ war nicht drin. Emmi nahm ihm beim Wort: Seinen Worten mussten auch Taten folgen.

Toni engagierte sich sehr für die Ökumene (ich denke an die Predigten bei den ökumenischen Ausflügen oder die Vorbereitung der Texte bei den Sternwanderungen) und ebenso für Krankenbesuche im Spital und bei den Leuten zu Hause,

nicht zu vergessen die jahrelang übernommenen wöchentlichen Gottesdienste im Marienheim, die spirituelle Begleitung der Senioren im monatlichen Glaubensgespräch und die wöchentlichen Gedanken zum Evangelium auf der Homepage und die Projekte von Pater Mathew. Anstelle von Geschenken wie etwa bei der Goldenen Hochzeit von Emmi und Toni am 24. Mai 2014 oder bei Agapen anlässlich runder Geburtstage wurde nur um Spenden für P. Mathew (Indien) und P. Sporschill (Rumänien) gebeten, falls jemand meinte, dass Geschenke zu diesem Anlass passend wären.

Obwohl Toni am 31. Oktober 2015 als Diakon von St. Martin emeritierte, hat er auch danach noch eine Anzahl von Tätigkeiten übernommen, wie die Glaubensgespräche bei den Senioren. Es war ihm ein großes Anliegen für die Maiandacht am 15. Mai 2023 in der Lourdesgrotte noch die Lieder und Texte auszusuchen, obwohl es ihm sichtlich schon sehr schlecht ging.

Er hat (sitzend) gelesen und gepredigt und zum Abschluss folgenden Segen gesprochen: „Der Herr segne euch und beschütze euch und eure Lieben, er schenke euch die Kraft, für die Probleme des Alltags und des Friedens einzutreten – wo und wann immer ihr könnt.“

Traude Steiner

JOSEF DELLINGER

Josef Dellinger ist am 17. Juli 2023 kurz nach Mittag an den Nachwirkungen eines Sturzes mit Oberschenkelhalsbruch gestorben.

Josef Dellinger war Ehemann, Vater, Großvater, Uropa und bis September 2020 geschätzter Diakon der Pfarre Kritzensdorf. Er war ein Mensch mit vielen Träumen, Begabungen und Ideen, aber auch hoher Geistesgegenwart und Entschlossenheit,

der häufig die Chance erkannt hat, die sich ihm im Augenblick geboten hat, um sie dann mit einiger Willenskraft zu nutzen.

1932 in München geboren, führte ihn sein Leben berufsbedingt von München nach Hannover, Wien, Weidling und schließlich nach Kritzensdorf.

In Wien begann er schließlich die Diözesane Ausbildung zum Diakon, welche er am 21. November 1993 mit der Weihe zum Diakon im Stephansdom durch den

damaligen Erzbischof von Wien abgeschlossen hat. Zusätzlich begann er mit Pensionsantritt 1995 ein Theologiestudium. In seinem Dienst als Diakon zeigte er eine außergewöhnliche Hingabe und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen. Seine freundliche und mitfühlende Art machte ihn zu einer geschätzten und respektierten Persönlichkeit in der Pfarre Kritzensdorf.

Seine Freude am Reisen mit Freunden hat er ebenso in die Tat umgesetzt wie seine

Wanderlust: Die hat ihn auch in seinem höheren Lebensalter nicht verlassen und ihm viele schöne Gipfel-Erlebnisse beschert.

Die Corona Zeit hat dann große Einschnitte gebracht: Was als notwendige Sicherheitsmaßnahme gemeint war, hat ihm doch auch zugesetzt: Als 88-jähriger war er, trotz Impfung, eine von den hochgradig gefährdeten Personen, weswegen seine Dienste als Diakon sehr viel seltener in Anspruch genommen wurden als zuvor. Bei der Übergabe des Amtes an Robert Mucha war er aber sehr erfreut und erleichtert, einen so herzlichen Nachfolger bekommen zu haben.

Die Demenzerkrankung seiner Gattin Rosmarie war eine sehr große Herausforderung für ihn: Er hat sie zur Kenntnis



genommen – teils auch einfach ignoriert – und hat mit seiner Frau gemeinsam, oft aber auch und über die Zeit zunehmend ohne ihre Mithilfe oder sogar gegen ihren demenzbedingten Widerstand versucht, das Beste daraus zu machen.

Er hat nach seinem schweren Herzinfarkt im Juni 2020 sehr gehofft, dass er seine liebe Frau überleben würde, was letztlich so geschah.

Neben der Trauer empfinden wir auch Freude und große Dankbarkeit für sein Leben und vor allem – wie er es uns vorgelebt hat – das Vertrauen, dass es für ihn gut, sehr gut, ja himmlisch weiter gehen wird!

Florian Dellinger

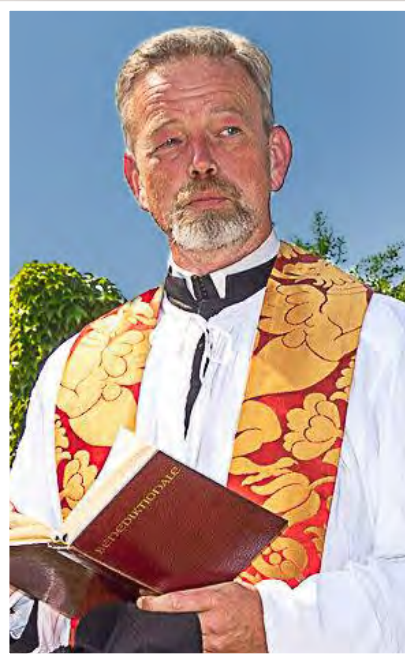
HUGO SLAATELID CAN.REG.

Der Pfarrer von Weidling, Hugo Jon Erik Slaattelid Can.Reg., verunglückte am 24. Juli 2023 bei einem Verkehrsunfall in seiner Heimat Norwegen.

H. Hugo wurde am 31. August 1971 in Oslo geboren. Nach der Matura studierte er Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität Oslo. Im August 2000 trat er in das Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg ein und schloss sein Theologiestudium am Heythrop College (University of London) ab.

Er wurde am 8. Mai 2005 von meinem Vorgänger als Bischof von Oslo, von Bischof John Willem Gran in der Pfarrkirche Klosterneuburg – St. Leopold zum Priester geweiht. Seither ist er als Pfarrer in Klosterneuburg-Weidling tätig.

Ich übertreibe nicht, wenn ich sage, dass H. Hugo ein beliebter Mitbruder und Seelsorger geworden ist, und dass nun große Trauer im Stift und in der Pfarre Weidling herrscht.



Man wird sich nicht an seine bürokratischen Talente erinnern, sondern an seine seelsorgerische und menschliche Verfügbarkeit. Er war äußerst gewissenhaft und engagiert, ob es sich um Gottesdienste, Krankenbesuche oder Gespräche handelte. Er hat uns Mitbrüdern gezeigt, was für eine Gabe Empathie ist.

Als ich sein Novizenmeister wurde, machte ich mir Sorgen, ob er es schaffen würde, rechtzeitig zum Chorgebet um 5:55 aufzustehen. Hier setzte sich seine bewusste Priorisierung von Gebet und Gemeinschaft durch; er verschief während seines Noviziats kein einziges Mal. H. Hugo war sehr bewegt und mitfühlend, wenn andere Menschen Verlust und Trauer litten. Aber er hatte auch die Gabe, andere zur Freude, zur Anstrengung, zu mitfühlenden Gedanken - oder was auch immer - bewegen zu können. Sowohl mit seiner Zeit als auch mit seinen Mitteln war H. Hugo großzügig. Er hat sich nie geschont, wenn er etwas für andere tun oder sie glücklich machen konnte. So lebte er seinen Glauben und übte seine priesterliche Berufung aus.

Nun danken wir, seine Familie und seine Mitbrüder, seine Gemeindemitglieder und Freunde, ihm für sein Leben, für alles, was er uns gegeben hat: Wir beten für seine Seele. Möge er in die Freude seines Herrn eingehen.

Bischof Markus Eidsvig

TRAUER-RAUM



Der Trauer begegnen

Jeder Mensch trauert auf seine eigene individuelle Weise. Verluste von geliebten Menschen, aber auch z. B. der Verlust des Berufs oder von Lebensträumen können unterschiedlichste Gefühle hervorrufen – und die unterschiedlichsten Bedürfnisse damit umzugehen. Wenn jemand das Bedürfnis hat, mit jemandem zu reden, der die vielschichtigen Seiten der Trauer kennt und ein offenes Ohr außerhalb des Familien- und Freundeskreises hat, ist eine Trauerbegleitung eine gute Möglichkeit der Trauerbewältigung. In Klosterneuburg bietet der Verein Hospiz St. Martin ehrenamtliche Trauerbegleitung in Form von Einzelgesprächen und einer monatlichen Trauergruppe an.

Einmal im Jahr richtet der Verein einen Trauer-Raum ein und bietet damit allen Besuchern einen Ort, wo Trauer berührbar und damit auch bewältigbar wird.

Im TrauerRaum ein Zeichen setzen

Wie letztes Jahr findet der TrauerRaum über Allerheiligen/Allerseelen in den Räumlichkeiten des Römerkellers im Stift Klosterneuburg statt (Eingang Sala terrena). Fünf Tage lang können die Besucher dort „trauern - klagen - hoffen - leiden - lieben - lassen“ so das Motto. Schon die Stille im Gewölbekeller wirkt für sich. Außerdem gibt es Stationen, an denen Texte einstimmen und wo symbolische bzw.

rituelle Handlungen auf physischer, psychischer und emotionaler Ebene wirken.

10 Stationen für Handlungen, Stille und Reflexion

Eine Besucherin erzählt von drei Stationen, die ihr letztes Jahr besonders gut gefallen haben.

Station

„Ich kann meine Last abgeben“

Auf einem Tisch sind Steine in verschiedenen Größen gelegen. Es gab schwere Steine, die ich fast nicht tragen konnte, aber auch leichte Kieselsteine. Ich habe mir einen ziemlich großen Stein ausgesucht, ihn bewusst aufgehoben und gespürt, wie schwer diese Last ist. Langsam habe ich den Stein zum anderen Tisch getragen, der in ein blaues Licht gehüllt war, das wie ein Wasserfall wirkte. Ich habe den Stein dort abgelegt und gespürt, wie gut es ist, ihn loszuwerden.

Station „Alles im Fluss“

Ich habe eine Schale mit Sand gesehen. Zuerst hat mir das gar nicht gefallen, ich bin doch kein Kind, das mit Sand spielt. Der Text neben der Schale hat mich aufgefordert, eine Sandkugel zu formen und zu spüren, wie fest diese ist. Das habe ich dann doch gemacht und mich gewundert, wie angenehm sich das anfühlt. Die Sandkugel war zuerst ganz fest und ist dann plötzlich

zerbröselte. „Wie alles in meinem Leben“ habe ich mir gedacht, aber dann habe ich die Sandkugel wieder geformt und die Festigkeit gespürt. „Ich kann mein Leben formen wie ich will“, das ist meine Meinung.

Station Scherben

In einem Korb ist ein Scherbenhaufen gelegen, bunt, aber fast ein bisschen bedrohlich. Ich habe diese Station sofort verstanden: Etwas ist zerbrochen in mir als mein Mann gestorben ist. Ich kann es nicht wieder ganz machen, aber ich kann ein Zeichen setzen und ein paar Scherben zusammenfügen. Als Symbol, dass - auch wenn etwas oder besser „jemand“ fehlt - ich wieder ganz sein darf. Einige Scherben habe ich als Muster zu denen gefügt, die bereits am Tisch gelegen sind. Ich habe es als ungemein wohltuend empfunden, ein Teil von etwas zu sein, das neu entsteht.

TrauerRaum Klosterneuburg:

1.11. bis 5.11.2023, 9:00-18:00,

Römerkeller Eingang Sala terrena, Stift Klosterneuburg.

Freier Eintritt. Besucher können sich mit der Trauer auseinandersetzen, sich einlassen, für sich allein, selbsttätig und in Stille. Daneben gibt es auch die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins Hospiz St. Martin. Der Verein Hospiz St. Martin bietet seit über 20 Jahren mobile Hospiz- und Trauerbegleitung in Klosterneuburg an. Die Trauergruppe findet jeden ersten Dienstag im Monat statt und kann jederzeit besucht werden.

Weitere Informationen unter:

www.hospiz-stmartin.at, 0664/4227905

Doris Zeillinger



HOSPIZ ST. MARTIN

Mobile Hospizbegleitung in Klosterneuburg

PFARRWALLFAHRT NACH MARIAZELL

Im Mai war es endlich so weit. Am Freitag, **19. Mai 2023**, starteten wir unsere Höfleiner Pfarrwallfahrt in unserer Pfarrkirche mit einer Heiligen Messe. Dann ging es mit dem Bus nach Rohr im Gebirge, wo 30 voll motivierte Wallfahrer jeden Alters begannen, sich auf den Weg nach Mariazell zu machen.

Es wurden für alle Pilgerinnen und Pilger drei wunderschöne Tage in der Natur. Wandern, Beten, Singen, Andachten, Stille und viele gute Gespräche machten die Wall-



fahrt zu einem tollen Erlebnis für Alt und Jung. Am Samstag den 20. Mai erreichten wir abends wohl müde, aber glücklich unser Ziel, die Basilika in Mariazell.



Am Sonntag feierten wir gemeinsam Heilige Messe, musikalisch gestaltet von der Höfleiner Kirchenmusik.

Die Wallfahrtsgruppe war nun auf fast 50 Personen angewachsen. Nach einem gemeinsamen Mittagessen traten wir die Heimreise mit der Mariazellerbahn an.

Stefan Porstner

KIRTAG 2023

Am Wochenende, **22., 23. Juli** feierten wir in Höflein Kirtag. Am Samstag nach einer feierlichen Wortgottesfeier, musikalisch gestaltet von den ehemaligen Sängerknaben des Stiftes Klosterneuburg, verbrachten wir einen ruhigen Abend in unserem Pfarrgarten. Bei gutem Essen und Trinken sorgten auch die Klosterneuburger Jagdhornbläser für gute Stimmung unter den Gästen.

Nach dem Höhepunkt des Kirtages, dem Patroziniumshochamt mit der Höfleiner Kirchenmusik, folgte das Pfarrfest im Pfarrgarten, bei dem unsere Höfleiner



Musi richtig aufspielte. Gegrilltes, Fassbier, Kuchen und andere Köstlichkeiten ließen die Herzen der Höfleinerinnen und Höfleiner höherschlagen. Am Nachmittag sorgte noch Agnes Fazekas mit ihrem Akkordeon für gute Stimmung, die Kinder hatten im Kasperltheater und beim Kinderschminken ihre Freude.

Auch sicherlich dank des hervorragenden Wetters war es wieder eine überaus gelungene Veranstaltung, die heuer, vor allem am Sonntag, sehr gut besucht war.

Stefan Porstner



ORGELWEIHE IN HÖFLEIN



Die Sommermonate waren in der Höfleiner Pfarrkirche sehr produktiv und das Orgel- und Choremporenprojekt geht seinem Abschluss entgegen. Nachdem der neue Spieltisch (noch ohne „Innenleben“) vom Orgelbauer aufgestellt war, passte im Juni der Tischler die Chorbrüstungspaneele seitlich an den Spieltisch an und ergänzte die restliche Brüstung. Ab Juli wurde die



Hauptwerksfront sowie die alten Teile der Brüstungspaneele restauriert und die neuen Holzteile sowie der Spieltisch neu marmoriert. Im August begann schließlich der Wiederaufbau des Instrumentes durch das Team von Orgelbauer Linder. Zum Redaktionsschluss war die Orgel noch nicht ganz fertig, daher gibt es an dieser Stelle noch kein Foto des gesamten Endergebnisses. Sie können es aber persönlich bestaunen und hören:



Herzliche Einladung zur
Orgelweihe am 23. September

15 Uhr: feierliches Pontifikalamt
mit Orgelweihe.

Chor und Orchester
der Höfleiner Kirchenmusik:
Franz Xaver Brixi:
Missa brevis in C – „Missa aulica“
anschließend Orgelfest in Schulgasse
und Pfarrgarten.

Es spielt die Höfleiner Musi.

Spendenkonto bei der Raiffeisenbank
Kritzendorf, lautend auf „Pfarre Höflein“
IBAN: AT69 3236 7000 0021 3025.

Bitte geben Sie im Feld „Verwendungszweck“ unbedingt „ORGEL“ an, damit Ihre
Spende für dieses Projekt verwendet wird!

Christian Alfons

ALLES, WAS ATMET, LOBE DEN HERRN

„Alles, was atmet, lobe den Herrn“ (*Psalms 150,6*) – mit diesem Aufruf zum universalen Gotteslob enden die 150 Psalmen der Bibel.

Diesem Aufruf zum universalen Gotteslob gehen zehn Aufforderungen zum Gotteslob voraus.

Mehr als die Hälfte der Verse von Psalm 150 betreffen dabei die Musik. Blas-

instrumente, Flöten- und Saitenspiel werden aufgefordert, Gott zu loben. Ebenso der Tanz. Musizieren in all seinen Facetten gehört somit zu den wichtigsten Aktionen, zu denen der Mensch berufen ist. Die Musik zählt zu den Höhepunkten des Lebens auf Erden und zu dessen Vollendung in der Ewigkeit.

Wenn in Höflein eine neu renovierte und erweiterte Kirchenorgel ihrer Bestimmung

übergeben wird, um – wie im Segensgebet anlässlich der Orgelweihe gebetet wird – „zu Gottes Ehre zu ertönen und die Herzen der Mitfeiernden zu Gott zu erheben“, folgen aus dem Gebet einige Fragen an die Mitfeiernden, die das Gebet mit ihrem „Amen“ ausdrücklich bestätigt haben.

Wie loben wir Gott in unserer heutigen Zeit? Und wird durch unser Leben als

Pfarrgemeinde in Höflein Einheit in der Vielfalt erlebbar – dafür ist der Zusammenklang so unterschiedlicher Orgelpfeifen ja Ausdruck.

Ich lade Sie ein: Schreiben Sie für sich ganz persönlich mit Ihren Worten ein großes „Halleluja“, mit dem Sie Gott für sein Wirken in Ihrem Leben preisen und

einstimmen in das große „Halleluja“, den gemeinsamen Lobpreis Gottes im gesamten Universum.

Psalm 150

*Halleluja! Lobt Gott in seinem Heiligtum, lobt ihn in seiner mächtigen Feste!
Lobt ihn für seine großen Taten, lobt ihn in seiner gewaltigen Größe!*

Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, lobt ihn mit Harfe und Zither!

Lobt ihn mit Pauken und Tanz, lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel!

Lobt ihn mit hellen Zimbeln, lobt ihn mit klingenden Zimbeln!

Alles, was atmet, lobe den Herrn! Halleluja!

Reinhard Schandl

SOMMERNACHTSKONZERTE

Der Sommer wird in Höflein heuer etwas verlängert und auch im Oktober gibt es noch „Höfleiner Sommernachtskonzerte“, ganz besondere Benefizkonzerte zugunsten der Orgelrenovierung mit anschließendem köstlichem Buffet.

7. Oktober 19:00

„Abendmusik“ mit dem Vokalensemble Zeiselmauer

Das neu gegründete Vokalensemble der Pfarre Zeiselmauer gastiert nach seinem ersten sehr erfolgreichen Konzert nun in der Höfleiner Kirche. Unter der Leitung von Christoph Kuczewski erklingen Motetten

von Anton Bruckner und Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Heinrich Schütz, Morten Lauridsen, J. G. Rheinberger und anderen. Freuen Sie sich auf einen Abend voll schöner Musik in der stimmungsvollen barocken Höfleiner Kirche.

25. Oktober 19:00

Sur les montagnes – Niederländischer Kammerchor Douce Memoire

Der niederländische Kammerchor Douce Memoire macht im Rahmen seiner Wien-Tournee auch einen Zwischenstopp in der Höfleiner Kirche. Unter der Leitung von Felix van den Hombergh singt der

Chor polyphone Musik aus den Niederlanden und Mitteleuropa des 16. und 20. Jahrhunderts. Lassen Sie sich überraschen von den Unterschieden und Übereinstimmungen. Aus dem 16. Jhdt. hören Sie Motetten für vier bis sechs Stimmen, aus dem 20. Jhdt. erklingen Werke mit starken Einflüssen aus der Polyphonie.

Dauer jeweils ca. 1 Stunde, anschließend Buffet.

Sitzplatzreservierung unter:
0699/11 29 56 04

Christian Alfons

ERNTEDANK



Herzliche Einladung zum Erntedankfest in Höflein am Sonntag, **15. Oktober 2023**. Vor dem feierlichen Erntedankgottesdienst wird der in den letzten Jahren von Ulli Vanek liebevoll neu gestaltete Kirchenpark gesegnet. Die Messe wird musikalisch vom Madrigal-Ensemble St. Andrä-Wördern mit der Missa „O quam Gloriosum est Regnum“ vom Tomás Luis de Victoria (1548-1611) sowie Orgelwerken aus dieser Zeit gestaltet. Anschließend Erntedank-Schulgassfest mit vielen Köstlichkeiten und Frischschoppen mit der Höfleiner Musi.

Christian Alfons

KULTURVEREIN HÖFLEIN

Nachlese 2. Quartal 2023

Anfang Mai besuchten wir bei Kaiserwetter den Strudengau. Mit zwei Kulturvermittlerinnen eroberten wir die Stadt Grein. Egal ob Stadtplatz, Theater oder die Informationen zum Schloss, immer war die Zeit, die drängte und uns vorwärtstrieb. Viele Geschichten wollten erzählt werden. Müde vom Erklimmen des Burgberges wurde dann Einkehr beim Gasthof „Zur Traube“ gehalten.

Auch dort wurden wir mit einer guten Küche auf oberösterreichisch verwöhnt, sodass zur Abrundung des Tages nurmehr eine gemütliche Bootsfahrt durch den Strudengau auf uns wartete.

Nach der Ankunft noch ein Eis zur innerlichen Abkühlung und dann gemütlich durch die Wachau nach Hause.

Am **22. August** fuhren wir nach **Halbturn**. Einen Einblick in die Zeit der Kinder am Hof und in die Möglichkeiten der Kinder der Bauern und Bürger. Diese kulturellen Einblicke mussten verarbeitet werden. Im nahen Gasthof Knappenstöckl bot sich die Zeit und Muße an und zusätzlich wurden unsere Bedürfnisse nach gutem Essen und Trinken gestillt. Gestärkt begaben wir uns nach Mönchhof in das Museumsdorf. Bei einer Führung wurden wir in unsere Kindheit entführt. Eine etwas andere Zeitreise, aber mit wundervollen Möglichkeiten.



Vorschau 3. Quartal 2023

Dann geht es mit einer Kulturreise nach Prag am **26. September**. 3 Tage in einer faszinierenden Stadt mit viel Geschichte, schönen Bauten und hervorragenden Persönlichkeiten.

Für diese Reise stehen noch Plätze zur Verfügung und ich ersuche bei Interesse um rasche Kontaktaufnahme.



Im Keller begrüßen wir am

14. Oktober 2023: **„Die Red Diamonds“.**

Günter Holzweber, Karl Hava und Fredi Stein sind ein Garant für gute Stimmung und perfekte Unterhaltung. Ihr Repertoire umfasst Schlager, Swing und Rock 'n' Roll sowie gelegentlich Eigenkompositionen.

11. November 2023: **„Frauen und Männer passen einfach nicht zusammen“ – Ein LORiot-Abend**

„Berta, das Ei ist hart!“ – wer LORiot (Vicco von Bülow, sein 100. Geburtstag wäre im November 2023) kennt, kennt auch diesen allmorgendlichen Auftakt einer ehelichen Grundsatzdebatte. Wir beginnen mit einem Fahrrad und einem Deutschkurs. Aber es ist egal, ob sich die Gespräche um das Fernsehgerät, die Abendgarderobe, das Jodeln oder Weihnachten drehen, letztlich gipfelt doch alles in der höchst amüsant vorgeführten Schwierigkeit, einander zu verstehen.



Für Auskünfte stehe ich gerne persönlich zur Verfügung:

Telefon 0699/11314477 oder per Mail:
kulturverein@hoefleindonau.at.
Unsere Termine finden Sie auch unter
www.kultur.hoefleindonau.at

Erika Scheichenstein

PFARRE HÖFLEIN

FLOHMARKT IN HÖFLEIN

im Pfarrgarten

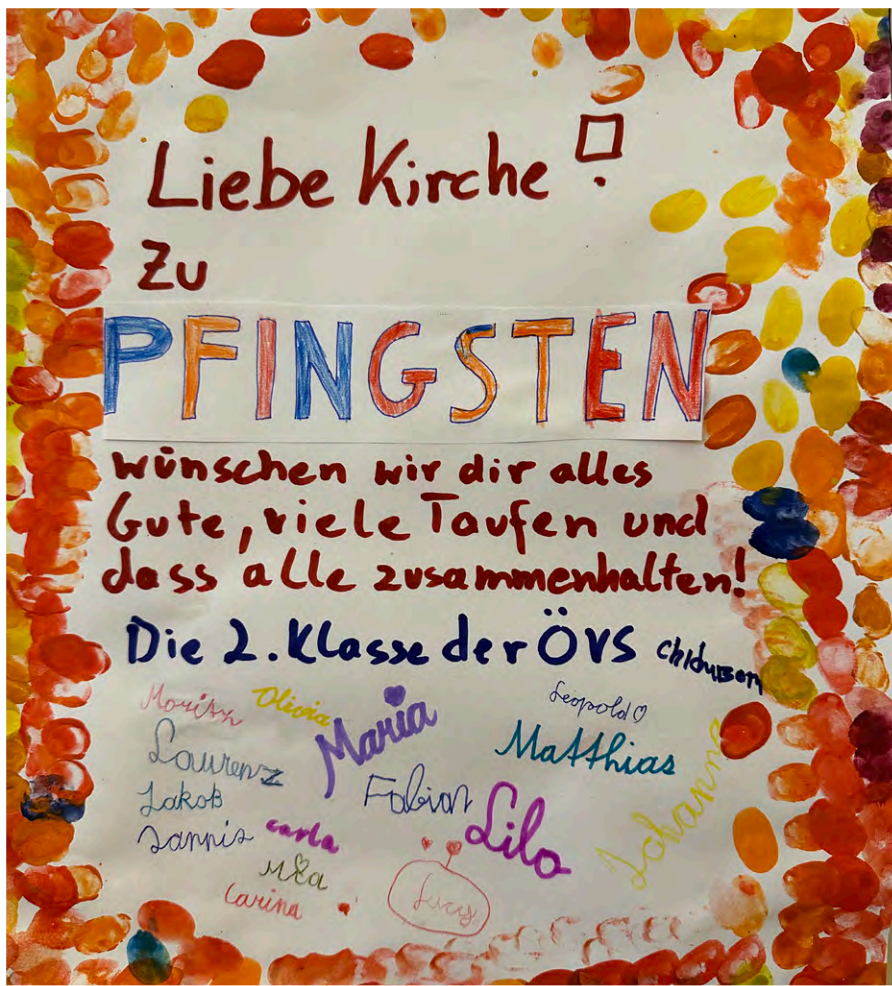
3. September 11 - 16 Uhr

Mit Kaffee und Kuchen der Pfarre
Kommen Sie vorbei und stöbern
und entspannen Sie bei einem Häferl
Kaffee in unserem schönen Garten

BEI SCHLECHTWETTER IM PFARRHOF
Alle Einnahmen kommen der Orgelrenovierung zugute!



WÜNSCHE



Im Rahmen des Religionsunterrichts lernten die Kinder der 2. Klasse der ÖVS, dass zu Pfingsten der Geburtstag der Kirche gefeiert wird.

Was wünscht man der Kirche zum Geburtstag? Die Kinder druckten mit ihren Fingern einen Rahmen und gestalteten die große Geburtstagskarte, die nun in der Kirche St. Vitus zu finden ist.

Rebekka Sobottka



**Konzert am 13.10.2023
19:00 Uhr im Vitussaal**

Wie jedes Jahr findet auch heuer im Vitussaal wieder ein Kulturevent statt. Das vierköpfige Gesangsensemble WienerVocalQuartett mit Klavierbegleitung wird dieses Jahr zu uns kommen.

Das Quartett verfügt über ein breites Repertoire, das sich vom unterhaltenden bis zum klassischen Liedgut, sowie von der Operette bis zu Opernklassikern erstreckt.

Ilse Kovats

ERSTKOMMUNION

Am **Sonntag, 5. Juni, 2023** haben die Kinder der Pfarren Kritzendorf und Höflein Erstkommunion gefeiert und zum ersten Mal in ihrem Leben die Heilige Kommunion empfangen. Unser Glaube sagt uns: In der Heiligen Kommunion kommt Jesus ganz zu uns. Das Wort „Kommunion“ heißt dabei übersetzt „Gemeinschaft“. Gemeint ist die Gemeinschaft desjenigen, der das heilige Brot empfängt, mit Jesus Christus, der sich uns in diesem Brot schenkt.

Die Freude war groß, dass Frau Direktorin Andrea Blattl, Religionslehrerin Rebekka Sobottka und der Klassenlehrer Benjamin Petutschnig beim großen Festtag dabei waren.

Samena Shams



GEPFLANZT

Wenn die Erstkommunionkinder aus Kritzendorf und Höflein einen Baum pflanzen, ist das eine symbolische und nachhaltige Geste. Das Pflanzen eines Baumes kann eine Bedeutung haben, die über die Feier der Erstkommunion hinausgeht, da der Baum wachsen und gedeihen wird, während die Kinder selbst heranwachsen.

Ein Abschluss-Würstelgrill am Feuer ist eine beliebte Art des Feierns und Genießens im Freien. Es ermöglicht den Menschen, zusammenzukommen, sich auszutauschen und das Essen zu genießen. Es ist eine entspannte und informelle Art, den Abschluss der Veranstaltung zu feiern.



Es ist schön zu sehen, dass die Gemeinschaft der Pfarren Kritzendorf und Höflein solche Veranstaltungen organisiert, um den Zusammenhalt und das Miteinander zu stärken. Solche Aktivitäten fördern das Gemeinschaftsgefühl und bieten den

Kindern auch wertvolle Erfahrungen für ihr eigenes Glaubensleben.

Robert Mucha



ZEN-MEDITATION

„Alles, was atmet, lobet dem Herrn!“

Dies tun wir jeden Dienstag gemeinsam in schlichter Stille im Vitussaal – Kritzendorf. 2013 hat Ermin Döll, Franziskanerpriester im Kardinal-König-Haus in Lainz Wien, diese Zen-Meditation eingeleitet. Es sind offene Abende, zu denen wir ALLE herzlich einladen, wir freuen uns über Neuzugänge. Es ist eine gemeinsame Kraftspende, Gegenwart vor Ort. Vorkenntnisse sind fein, aber nicht erforderlich, auf Wunsch erfolgt eine Einführung.

Es ist eine große Gabe, die Erfahrung vor Ort im transparenten LEEREN Pfarrsaal machen zu können.



„Es widerfährt nur einem Menschen und keinem andren, doch es kann sich die Aufgaben und die Verantwortung nicht als eigenes Verdienst anrechnen.

Seinem Schicksal jagt man nicht nach noch weicht man ihm aus, es ist ein Geheimnis, der Vernunft nicht zuwider, denn es bedeutet, dass die Welt und der Gang der Menschengeschichte ihren Sinn besitzen.“ *Quelle unbekannt*

Meditation heißt bewusst atmen und instinktiv sehen, urteilen und handeln können von dem Punkt her, in welchem wir in uns selbst ruhen. Die angeborenen Fähigkeiten gewahrt werden, erfüllen, in Einklang und Harmonie sein Leben in Einheit – Freiheit zu gestalten ist höchste Gabe.

„...Aber dieser Weg ist der deine, und es gilt jetzt, jetzt darfst du nicht versagen. Weine, wenn du kannst, weine, doch klage nicht. Dich wählte der Weg – Und du sollst danken“.

1961 Dag Hammarskjöld

Martini Rieser – de Veen

SENIOREN

13. September 2023

Führung durch das Kraftwerk Ybbs Persenbeug

20. September – 24. Oktober

Wöchentlich „Fit im Kopf“ im Vitussaal

8. November 2023

15:00 (Stiftsplatz)
„Triegel trifft Cranach“
Der Marienaltar aus dem Dom zu Naumburg im Marmorsaal
Stift Klosterneuburg

22. November 2023

Ausflug zur Käsemacherei Heidenreichstein

13. Dezember 2023

15:00
Adventfeier im Vitussaal

Wir freuen uns über zahlreiche Teilnahme!

Ilse Kovats

ERSTKOMMUNION & FIRMUNG

Die Erstkommunion am **16. April 2023**, dem Weißen Sonntag, dem Sonntag nach Ostern, war auch heuer wieder in St. Martin ein Fest der Gemeinschaft – Gemeinschaft in der Familie, unter den Freunden, in der Pfarre und letztlich Gemeinschaft mit Gott.

Bei der Firmung entscheiden sich die jungen Menschen ganz bewusst selbst zu ihrem persönlichen Ja zu Gott. Bischofsvikar P. Mag. Dariusz Schutzki CR spendete am Samstag, 20. Mai 2023, das Sakrament der Firmung und bestärkte die jungen Christinnen und Christen in ihrem Glauben.

Ich danke allen, die zum Gelingen der Vorbereitung und der Festtage beigetragen haben. Vergelt's Gott!

Ambros Boyd



BIBLIOTHEK ST. MARTIN

Gerhard Jelinek war am **Mittwoch, 10. Mai 2023**, wieder einmal Gast der bibliothek st. martin. Es war seine vierte Einladung zu einer Lesung. Das zahlreich erschienene Stammpublikum freute sich bei einem Glas Prosecco auf den beliebten Autor. Diesmal referierte er über Familien, die Geschichte machten. Er erzählte, wie es zu dem Buch „**Eine Frage der Herkunft**“ kam, wie er über seine eigene Familiengeschichte forschte und auch über sein neuestes Projekt, das Jahr 1924, das Thema seines nächsten Buches sein wird. Werner Riedmüller von der Buchhandlung Tyrolia hatte wieder Bücher zum Signieren mitgebracht und die meisten der Be-



sucher wechselten im Anschluss an die Lesung vom Albrechtsbergersaal in das „Tönnchen“ zum angeregten Gespräch bei einem Buffet der Gastwirtschaft zum Ockermüller.

Am **Mittwoch, 16. August 2023**, machte das **Ferienspiel Klosterneuburg** von 15:00 bis 17:00 für Kinder von 5 bis 10 Jahren Station in der Pfarre St. Martin.

Zwischen Pflanzen- und Großstadt-dschungel ... lassen wir uns treiben.

Die Illustratorin und Autorin **Raffaella Schöbitz** liest aus zwei ihrer Bücher:



„Was zählt, bist du“ (Text: Magda Hassan) erzählt philosophisch und in farbenprächtigen Bildern von der Begegnung eines Kindes mit einem Gepard. Der Gepard steht dabei für die Angst vor dem Unbekannten, der sich das Kind mutig annähert. Mit einem Trick schafft es das Kind seine Angst zu überwinden. Das Un-



bekannte verändert sich und wird so zum Bekannten, zum Freund. Nach der Lesung basteln wir gemeinsam unsere eigenen Masken. Mit dem Bilderbuch „Kurz bevor der Wecker klingelt“ (Text: Cornelia Travnicek) reisen wir vom Pflanzen- in den Großstadtdschungel oder doch eher ins Traumland?! Was geschieht, wenn du

nachts schläfst? Wenn es draußen finstern ist und still? Wilde Fahrradherden ohne Fahrer, Schlangenzüge und Bagger im Tütü finden sich in diesem nächtlichen Stadtbild wieder. Was entdeckst du noch? Kratze deine eigene Traumlandschaft in ein Ölkreidenbild.

Uschi Swoboda

GLAUBENSGESPRÄCH

„Warum heute noch glauben?“

Mit dieser Frage möchten wir die neue Programmreihe „Glaubensgespräche St. Martin“ einläuten.

- **Glaube als Gewissheit**
- **Glaube als Suchprozess**
- **Glaube als Weg der Erkenntnis**

Gemeinsam mit em.Univ.-Prof. DDR. Walter Schaupp wollen wir über unseren Glauben als persönliche Haltung, über Glaubenserfahrungen und über unterschiedliche Glaubenthemen, über Glaubensinhalte sprechen; darüber, wie Glaube Halt gibt und wie er uns die Welt sehen lässt.

- **Wir wollen uns informieren**
- **Wir wollen uns austauschen**
- **Wir wollen uns bewusst werden**
- **Wir wollen Worte finden**

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung / der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“, so lesen wir in *1 Petr 3,15*.

Wir müssen über unseren Glauben nachdenken und uns austauschen, um in der heutigen Zeit über ihn reden zu können und ihn zu einer einladenden Möglichkeit für andere werden zu lassen.



Gestaltung der Abende:

- **Mit einem Gebet, um unseren Geist zu öffnen**
- **Mit einem Impuls zum jeweiligen Glaubenthema**
- **Mit gemeinsamen Gesprächen zur Vertiefung**

Erstes Treffen am Donnerstag, 21. September 2023, von 19:00-20:30

Uhr im Albrechtsbergersaal der Pfarre St. Martin. Im Anschluss an das erste Treffen gibt es im Rahmen einer Agape die Möglichkeit, uns nochmals über die Gestaltung der Glaubensgespräche auszutauschen sowie Wünsche für weitere Themen einzubringen.

Wir freuen uns auf Ihr / Euer Kommen und den gemeinsamen Austausch.

Michael Zimmel

MEDITATIONSABENDE

Da gäbe es ein paar Minuten, um zu Ruhe, ja zu mir zu kommen, und dann liegt da das Mobiltelefon oder das Tablet in Griffnähe und schon verliere ich mich in den Weiten des Internet. Minuten, mitunter Stunden vergehen und wieder ist eine Chance vertan, mir etwas Gutes zu tun.

Aber es geht auch anders.

Wer in kleiner, feiner Gemeinschaft mit Geist, Seele und Körper wohltuend in die Stille eintauchen möchte, findet in St. Martin einmal pro Monat die Gelegenheit dazu. Einfache Körperwahrnehmungs- und Atemübungen führen in eine Haltung der Achtsamkeit, Textimpulse dienen als Anregung für die anschließenden Sitz- und Geh-Meditationen. Unter dem Jahresthema „Meditation als Weg“ spüren

wir an zehn Abenden von September 2023 bis Juni 2024 unterschiedlichen Aspekten von „Meditation“ nach.

Weitere Informationen finden sich auf der Website der Pfarre:
<https://www.pfarre-stmartin.at/bekommen/meditation/>.

Brigitte Klug

ICH GEHE MIT MEINER LATERNE

11. November 2023, 16:00 Stiftskirche, dann Laternenumzug nach St. Martin. Die Stiftspfarre Klosterneuburg und die

Pfarre St. Martin laden heuer erstmals zu einer gemeinsamen Martinsfeier für Familien ein.

Wir beginnen am Samstag, dem 11. November, um 16:00 in der Stiftskirche mit einer kurzen Einstimmung auf das Fest des Heiligen Martin. Danach führt unser Laternenumzug nach St. Martin.

Dort endet unsere Feier gemütlich im Hof bei Punsch, Martini-Brezeln und Keksen.

... und damit wir auf unserem gemeinsamen Weg auch wirklich hell leuchten, bitte Martins-Laternen mitbringen!

Tamara Tesak



CLUB 57

4. September

Erster Club nach der Sommerpause

11. September

Eine lustige Stunde mit Christian Tesak

18. September

Wilfried Puwein:
„Reise durch die West-Ukraine“

25. September

Fragestunde mit Tamara Tesak

2. Oktober

Ein Ratespiel

9. Oktober

Geburtstagsfeier für die Herbstkinder

16. Oktober

Gedächtnistraining

23. Oktober

Erntedank

30. Oktober

Erinnerungen: St. Martin vor 20 Jahren

6. November

Gabriele Fercher:
„Frieden finden mit den eigenen Eltern“

13. November

Buchstabensalat und Ganslschmalz

20. November

Gabriele Fercher:
„Was willst du, dass ich dir tun soll?“

27. November

Gabriele Fercher: „Ermutigung zu einem vertrauensvollen Leben“

4. Dezember

Reisigbuschen basteln mit Maria Pohle

11. Dezember

Vorsätze, Pläne und Wünsche

18. Dezember

Adventfeier im Club

Treffpunkt:

Montag, 15:00, Martinstraße 57

Traude Steiner

ERSTKOMMUNION

Am **11. Juni 2023** ging eine gute EK Vorbereitungszeit zu Ende.

Die Vorbereitungszeit am Sonntag mit anschließender Familienmesse um 18:00 war produktiv und stimmig für alle. Gemeinsam mit den Eltern und dem Vorbereitungsteam (Brigitte Bruckner-Schuh, Diana Silvestru, Pfarrer Reinhard Schandl und mir) hatten wir eine gute Zeit.

Die Erstkommunion am 11. Juni war ebenfalls sehr stimmig und hatte eine familiäre Atmosphäre. Es war ein gutes Miteinander. Hoffentlich bleiben wir in dieser Gemeinschaft der Kirche weiterhin verbunden. Nach der verdienten Sommerpause wird es wieder Familiengottesdienste geben.

Ein großes Dankeschön auch an die Direktorin der Volksschule Hermannstraße Ulrike Haider, die die Erstkommunionsfeier gemeinsam mit ihrem Mann am Dudelsack



begleitete und so ganz neue, ungewohnte Klänge in die Stiftskirche brachte.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im Herbst.

Maria Valachovic

FIRMUNG

Zu **Christi Himmelfahrt** feierten wir in unserer Stiftskirche die Pfarrfirmung der Pfarren Höflein, Kritzendorf und der Stiftspfarrkirche. Propst Maximilian Fürnsinn spendete das Sakrament.

Seit Herbst 2022 bereitete sich die Gruppe in monatlichen Treffen und gemeinsamen Gottesdiensten auf diesen Tag vor.

In Gesprächen und verschiedenen Methoden suchten wir Antworten und Hin-

weise, wie wir in der Nachfolge von Jesus Christus Orientierung und Hilfe finden. Ein Schwerpunkt der Vorbereitung war wie jedes Jahr die soziale Verantwortung, die wir als Christen tragen.

Tamara Tesak



SECOND HAND MARKT



Und noch einmal: Ein großes Dankeschön!

An alle Verkäufer, die ihre Kästen leeren und uns Ihre Sachen bringen. Etwa 8.000 bis 10.000 Stück pro Markt. Ohne die hätten wir nichts zu verkaufen. An alle Kunden, die so treu und zahlreich zu uns kommen und kaufen. Und es werden immer mehr. An alle unsere Helfer. Wir haben zwar viele fleißige, arbeitswillige Männer und Frauen, aber davon kann man nicht genug haben. Daher suchen wir Menschen, die uns helfen können, sei es auch nur für einen Nachmittag in der Woche des Marktes. Schreiben Sie uns einfach ein Mail oder wenden Sie sich an die Pfarrkanzlei. Wer mit dem Namen Secondhandmarkt gar nichts anfangen kann, ein paar Worte zu uns:

Zwei Mal im Jahr – Frühjahr und Herbst – gibt es im Pfarrzentrum die Möglichkeit, Bekleidung, Schuhe, Bücher, Spielzeug,

Sportartikel und vieles mehr zu verkaufen und günstig einzukaufen. Wir organisieren das Ganze seit über 45 Jahren. Begonnen hat alles als Tauschaktion.

Damals wurde auch tatsächlich getauscht. Kleines Leiberl gegen großes Leiberl ...

Der nächste Secondhandmarkt findet vom **4. bis 10. Oktober 2023** statt.

Kommen Sie, wir freuen uns auf Sie.

**Beate Piller
Ingrid Baldia**

Second Hand Markt
DIE 94. TAUSCH
4.–10. Oktober 2023

Annahme:
Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5. Oktober 2023, 15–18 Uhr

Verkauf:
Freitag, 6. Oktober 2023, 15–18 Uhr
Samstag, 7. Oktober 2023, 9–18 Uhr
Sonntag, 8. Oktober 2023, 9–17 Uhr

Auszahlung:
Dienstag, 10. Oktober 2023, 15–18 Uhr

Schiefergarten 1, 3400 Klosterneuburg
Herbst- und Winterbekleidung, Baby-
sachen, Spiele, Bücher, Sportartikel u.v.m.
Nicht verkaufte Ware geht an die Caritas.

Die nächste »Tausch«
10.–16. April 2024

Second Hand Markt
DIE 94. TAUSCH
Verkauf:

Freitag, **6. Oktober** 2023, 15–18 Uhr
Samstag, **7. Oktober** 2023, 9–18 Uhr
Sonntag, **8. Oktober** 2023, 9–17 Uhr

Pfarrzentrum, Schiefergarten 1

www.diestiftspfarre.at

BINGO

Wir freuen uns sehr, dass wir in den letzten Monaten weitere Kinder im Lerncafé Klosterneuburg aufnehmen konnten. Inzwischen verbringen über 20 Schulkinder ein bis drei Nachmittage pro Woche bei uns im Lerncafé. Seit letztem Schuljahr sind auch Kinder aus der Ukraine bei uns in Betreuung, die sich inzwischen sehr gut in die Gruppe integriert haben.

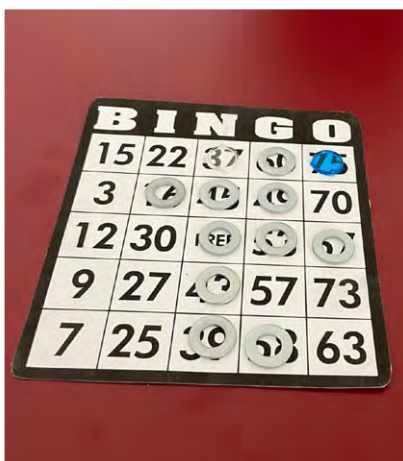
Neben Pensionistinnen und ehemaligen Lehrerinnen unterstützen uns inzwischen auch Schüler des Klosterneuburger Gymnasiums und der HLW 19. Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen, die unsere Kinder und Jugendlichen beim Erledigen der Hausübungen und beim Lernen unterstützen.

Im Lerncafé steht aber nicht nur das Lernen für die Schule, sondern auch das soziale Lernen und das gemeinsame Spielen im Vordergrund. Nach einer zweijährigen Corona-Pause konnten wir im Juni endlich wieder unseren gemeinsamen Spielenachmittag mit den Senior*innen des Stifts abhalten.

Die Kinder, die schon mit Spannung auf den gemeinsamen Nachmittag gewartet hatten, wurden den Seniorinnen und Senioren zunächst vorgestellt. Anschließend bildeten die Kinder mit den Senior*innen gemeinsam Tischgruppen und erklärten ihnen die Regeln unseres Lieblingsspiels BINGO.



meinsamen Spielenachmittag unbedingt wiederholen sollten. Wir bedanken uns sehr herzlich bei allen Damen und Herren des Seniorenclubs, für den schönen und unterhaltsamen Nachmittag und freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Partie BINGO.



Nachdem alle Spielregeln erklärt waren, konnte es losgehen. Alle Teilnehmer*innen bekamen ein Zahlenkärtchen mit 25 Nummern. Wie beim Lotto wurden aus einer Trommel Nummern gezogen. War die entsprechende Zahl auf dem eigenen Zahlenkärtchen vorhanden, durfte man die entsprechende Nummer mit einem Chip belegen. Wer eine Zahlenreihe horizontal, vertikal oder diagonal vollständig hatte, musste laut BINGO rufen. Sieger war dann nicht nur der einzelne Spieler, sondern die ganze, altersgemischte Tischgruppe. So gab es ein fröhliches Miteinander von „Jung“ und „Alt“ an den einzelnen Tischen. Als Preis gab es für die Siegergruppen Schokolade, die nicht nur den Kindern schmeckte.

Bis zum Schluss hatten sowohl die Seniorinnen und Senioren als auch die Kinder einen Riesenspaß und von beiden Seiten kam der Wunsch, dass wir so einen ge-

Beate Oettinger

Standortverantwortliche
Lerncafé Klosterneuburg
Caritas der Erzdiözese Wien Hilfe in Not
lerncafe@caritas-wien.at
+43 (0) 676 591 49 73

SOMMERFAHRT



Am **11. Juli 2023** fand die heurige Sommerfahrt der Stiftspfarr Klosterneuburg, nunmehr zum zweiten Mal, ins schöne Burgenland statt. 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klosterneuburger Pfarren: Stiftspfarr, Kierling, Höflein, Kritzen-dorf und St. Martin warfen sich mutig,

bei heißem Hochsommerwetter, in die Hitzeschlacht.

Erstes Highlight war um 10:00 die Heilige Messe in der Wallfahrtskirche und Basilika Maria Loretto, zelebriert von unserem Herrn Pfarrer Reinhard, in gewohnt beein-

druckender Weise. Nach der Messe haben wir dann noch die Lauretanische Litanei in der 2016 renovierten Lorettokapelle gebetet, dies deshalb, weil die erste Lauretanische Litanei in der Basilika vom Heiligen Haus in Loreto (Italien) gebetet wurde.

Danach ging es zur Stärkung in ein richtiges burgenländisches Dorfwirtshaus in Au am Leithagebirge.

Aber auch die Kultur sollte nicht zu kurz kommen und so ging es bei sengender Nachmittagshitze ins Dorfmuseum nach Mönchhof, das von der Familie Haubenwallner errichtet wurde und betrieben wird und in dem die Kultur des Seewinkels der letzten hundert Jahre liebevoll zusammengetragen wurde.

Zum Abschluss durften wir noch unseren Durst bei einem netten Heurigen in Mönchhof löschen. Alle haben bis zum Schluss durchgehalten!

Hedy Wögerbauer

SENIOREN SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2023

8. September 2023

16:00 Anbetungsstunde
anschließend Jause

12. September 2023

Elisabeth Cerny-Gutmann:
Radeln ohne Alter

19. September 2023

Helga Engin-Deniz: Neues von unserer
Krimiautorin

26. September 2023

16:00 Ein Nachmittag mit der Stiftsmusik

3. Oktober 2023

Familie Hein: Der Südosten Italiens

10. Oktober 2022

Krankenmesse in der Stiftskirche
anschließend gemütliches
Beisammensein

17. Oktober 2023

Wolfgang Huber: „Freising: auf den
Spuren des Hl. Korbinian“

24. Oktober 2023

Walter Schaupp: „Hilfe beim Sterben?
Das neue Gesetz zum assistierenden
Suizid als Herausforderung“

31. Oktober 2023

Walter Hanzmann: „Krisenkommunikation
anhand von Beispielen aus den Betrieben
des Stiftes Klosterneuburg“

7. November 2023

Wilfried Puwein: „Loire und Bretagne“

14. November 2023

Familie Chlebecek: „Lybien mit Leptis
Magna“

21. November 2023

Gottfried Endel: „Kreuzschmerzen“

28. November 2023

Reinhard Schandl: „Adventvorbereitung“

5. Dezember 2023

Philipp Jelinek: „Fit mit Philipp“

12. Dezember 2023

Adventjause

Hedy Wögerbauer

KIRCHENMUSIK



Der Sommer neigt sich dem Ende zu und somit startet auch die Stiftsmusik in eine neue Saison. Der liturgisch ruhige Sommer wurde von uns Stiftsmusikern zur Planung der zweiten Jahreshälfte und dem kommenden Jahr 2024 genutzt.

Auf allen Ebenen wird es musikalische Highlights in liturgischen sowie konzertanten Aufführungen geben und wir laden Sie schon jetzt sehr herzlich dazu ein!

Die Festorgel (1642) von Johann Freundt ist zweifelsohne das musikalische Juwel unseres Stiftes. Regelmäßig besuchen uns Organistinnen und Organisten und Orgelinteressierte, um dieses prächtige Instrument zu hören und zu spielen.

Abgesehen von Besuchen verschiedener Kolleginnen und Kollegen unseres Faches ist es uns auch ein großes Anliegen, die



Orgel für alle zugänglich zu machen. So erfreuen sich die Führungen vor den Orgelkonzerten großer Beliebtheit. Darüber hinaus sind Gruppen aus nah und fern im Stift zu Besuch, um das Instrument kennenzulernen.

Zum Beispiel waren in den letzten Monaten die Musikschule Klosterneuburg sowie die Musikschule Neusiedl am See, aber auch die Blasmusik Klosterneuburg, eine Schulklasse der AHS Kenyongasse Wien uvm. an der Westempore der Stiftskirche zu Gast.

Was erwartet Sie musikalisch bis zum Jahresende im Stift? Zunächst werden zu **Allerseelen** beim Pontifikalrequiem um 8:00 die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz erklingen – wunderbare und trostvolle Trauermusik, die man sich nicht entgehen lassen sollte! Für all jene, die berufstätig sind oder 8:00 zu früh



ist, gibt es eine Wiederholung des Programmes im Rahmen der Freund(t)-Musik am Freitag den 3. November um 19:00 mit geistlichen Impulsen von H. Pius.

Apropos Freund(t)-Musik: Am **Samstag 7. Oktober** um 16:00 gibt es eine Freundt-Musik Spezial für die ganze Familie. Unter dem Titel „Pfiffi und ihre Freund(t)e“ gibt es ein interaktives Programm, wo insbesondere Kinder angesprochen werden sollen. Ein kleiner Hinweis vorweg: Wir werden sogar selbst eine Orgel bauen!

Zum Fest des heiligen Leopold wird der Stiftschor die Missa Longa in C von Wolfgang Amadeus Mozart aufführen und die Zweite Pontifikalvesper feierlich gestalten.

Am Sonntag zum Tag der Kirchenmusik am **26. November** gibt es ein buntes Programm, wo die Stiftsmusik sozusagen zum Tag der offenen Tür einlädt. Zunächst erklingt Johann Sebastian Bachs Messe in g-Moll beim feierlichen Hochamt um 11:00. Ab 14:00 gibt es ein vielfältiges Programm, wo sich Interessierte unter anderem am Chorsingen versuchen können. Abseits davon wird auch ein Einsteigerkurs zum Thema Kantorieren im Gottesdienst sowie eine Führung an der Festorgel angeboten. Um 17:00 erklingt die feierliche Vesper für Kantor, Soli, Chor und Orgel des bedeutenden Organisten und Komponisten Anton Heiller, der dieses



Jahr seinen 100. Geburtstag feiern würde, und zum Abschluss gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Nachmittags gemeinsam mit bereits aktiven Sängerinnen und Sängern der Stiftsmusik die Abendmesse um 18:00.

Im **Advent** stehen die Choralvespern im Fokus, wo unterschiedliche Besetzungen der Stiftsmusik musizieren werden.

Zu erwähnen sind auch noch die beiden großen Orgelkonzerte im Herbst: Am **26. Oktober** kommt Prof. Jeremy Joseph aus Wien ins Stift und wird uns unter anderem mit seinen großartigen Improvisationen verzaubern – Musik, die aus dem Moment heraus entsteht und nicht wiederholbar ist. Und zum Abschluss der Rei-



he Orgelkonzerte 2023 gastiert Magdalena Hasibeder, ebenfalls aus Wien, bei uns im Stift. Sie ist eine der bemerkenswertesten jungen Musikerinnen im Bereich der Alten Musik und wird den programmatischen Bogen von der Alten bis zur Neuen Musik spannen, sodass alle Facetten der Festorgel präsentiert werden. Die Konzerte beginnen jeweils um 15:00.

Wie gewohnt gibt es ein detailliertes Halbjahresprogramm der Stiftsmusik, mit dem wir Sie über unsere musikalischen Aktivitäten informieren.

Im Jahresprogramm 2024 des Stiftes werden Sie über unsere Vorhaben im kommenden Jahr erfahren, in dem besondere Highlights auf Sie warten. Gerne können Sie uns per Mail und telefonisch jederzeit kontaktieren.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und vielleicht sind auch Sie bald ein Teil unserer lebendigen Stiftsmusik!

Daniel Freistetter

Leiter der Stiftsmusik

d.freistetter@stift-klosterneuburg.at

+43 680 5559538

Johannes Zeinler

Stiftsorganist

j.zeinler@stift-klosterneuburg.at

+43 664 233 49 89





PFARRE HÖFLEIN AN DER DONAU
Schulgasse 9, 3421 Höflein an der Donau
T: 02243 / 801 41
F: 02243 / 805 41
pfarre.hoeflein@aon.at
www.pfarre.hoefleindonau.at

Heilige Messe:
Sonn- und Feiertag: 10:15

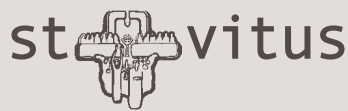
Rosenkranz:
Donnerstag: 18:00

Pfarrkanzlei:
Sekretariat: Renate Höhn
Donnerstag: 9:00-11:00

Moderator:
Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Kaplan:
Ambros Boyd Can.Reg., BA, MA, STB, STL

Pastoralassistentin:
Tamara Tesak



PFARRE KRITZENDORF
Vitusplatz 2, 3420 Kritzendorf
T: 02243 / 244 67
F: 0810 955 444 8197
pfarrkanzlei@sanktvitus.at
www.sanktvitus.at

Heilige Messe:
Sonn- und Feiertag: 10:00

Pfarrkanzlei:
Sekretariat: Kerstin Kapeller
Dienstag und Mittwoch: 10:00-12:00

Moderator:
Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Kaplan:
Ambros Boyd Can.Reg., BA, MA, STB, STL

Diakon:
Dipl.-Ing. Robert Mucha

Pastoralassistentin:
Tamara Tesak



PFARRE ST. MARTIN
Martinstraße 38, 3400 Klosterneuburg
T: 02243 / 325 68
F: 02243 / 381 58
pfarrkanzlei@pfarre-stmartin.at
www.pfarre-stmartin.at

Heilige Messe:
Sonn- und Feiertag: 9:30
Mittwoch: 18:30
Samstag: 18:30

Pfarrkanzlei:
Sekretariat: Maria-Anna Pohle
Mo., Di., Mi., Fr.: 8:30-12:00
Mittwoch 16:00-19:00

Moderator:
Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

Kaplan:
Ambros Boyd Can.Reg., BA, MA, STB, STL

Pastoralassistentin:
Tamara Tesak



STIFTSPFARRE KLOSTERNEUBURG: Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg, T: 02243 / 411-112, F: 02243 / 411-36,
pfarrkanzlei@diestiftspfarrer.at, www.diestiftspfarrer.at

Heilige Messe: Sonn- und Feiertag: 9:00, 11:00, 18:00; Montag - Freitag: 6:30, 8:00; Samstag: 6:30, 18:00

Rosenkranz: Mittwoch: 8:30 (außer Juli, August)

Pfarrkanzlei: Sekretariat: Judith Rill, Montag, Donnerstag: 9:00-12:00, Donnerstag: 17:00-19:00

Pfarrer: Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg. **Kaplan:** Ambros Boyd Can.Reg., BA, MA, STB, STL **Pastoralassistentin:** Tamara Tesak

BEICHTEN: 1. September, 6. Oktober, 3. November, 1. Dezember und an jedem Samstag: 17:00-17:45 (Stiftskirche)

ANBETUNG: September und Oktober: täglich 6:30-19:00, November und Dezember: täglich 6:30-18:00 (Stiftskirche)

BARMHERZIGE BRÜDER: Hauptstraße 20, 3420 Kritzendorf, T: 02243 / 460
Heilige Messe: So: 10:30, Mo u. Di: 18:00, Mi: 15:00, Do: 18:00, Fr: 15:00, Sa: 10:30, Seelsorger: P. Ulrich Lessmann OSB

AUVA-REHABILITATIONSZENTRUM WEISSER HOF: Holzgasse 350, 3400 Klosterneuburg, T: 05 9393-51000

Heilige Messe: Montag: 18:00, Rektor: Mag. Florian Tloust Can.Reg.

NÖ PFLEGE- UND BETREUUNGSZENTRUM KLOSTERNEUBURG: Dietrichsteingasse 16, 3400 Klosterneuburg, T: 02243 / 22770

Heilige Messe: Freitag: 10:00, Rektor: Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg.

LANDESKLINIKUM KLOSTERNEUBURG: Kreuzergasse 12-14, 3400 Klosterneuburg, T: 02243 / 9004-0

Heilige Messe: Samstag: 11:00, Rektor: Mag. Florian Tloust Can.Reg., Pastoralassistentin: Tamara Tesak

PRIESTERNOTRUF IN KLOSTERNEUBURG: 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich, T: 02243 / 411-100

IMPRESSUM: Verantwortlich für den Inhalt im Sinne des §5 Mediengesetz und §3 Telekommunikationsgesetz: Stiftspfarrer Klosterneuburg, Pfarrer Dipl.-Ing. Mag. Reinhard Schandl Can.Reg., Stiftsplatz 1, 3400 Klosterneuburg, T: +43 (0) 2243 / 411-112, F: +43 (0) 2243 / 411-36, pfarrkanzlei@diestiftspfarrer.at, www.diestiftspfarrer.at; Fotos sind urheberrechtlich geschütztes Eigentum der Pfarren Höflein, Kritzendorf, St. Martin und der Stiftspfarrer; Gestaltung: www.scharkdesign.at, mail@scharkdesign.at, Druck: Netinsert Dornhackl Andreas, www.netinsert.at;

Trotz sorgfältiger Bearbeitung Angaben ohne Gewähr. Terminänderungen vorbehalten.

Stand: 15. August 2023, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. November 2023.